

Inhalt

1. Der Wandel der Arbeitswelt – von unten betrachtet	13
2. Der Krieg als Psycho-Laboratorium: Die Formierung der »Tavistock Group« in den 1940er Jahren	39
a. »Shell Shock«, Psychoanalyse und die Tavistock Clinic in der Zwischenkriegszeit	41
b. Das »officer problem« der British Army und seine psychiatrische Adressierung	45
3. »Human Relations« im Krieg: Der Soldat als Beziehungs-Mensch	57
a. Der Mensch als der noch nicht festgestellte Offizier: die War Office Selection Boards (WOSBs) ..	58
b. Die Truppe als Gruppe. Northfield und die Geburt der »Social Therapy«	84
c. Annäherung durch Wandel. Die Civil Resettlement Units für repatrierte Kriegsgefangene	94
4. »Operation Phoenix«: Wege aus dem Krieg und in die Arbeitswelt	105
a. Produktivität und Nation. Sozialtherapie und die britische Arbeitswelt nach 1945	106
b. Psychiater als Sozialingenieure oder: Das Institut der menschlichen Beziehungen	118
Reprise: Anthropologisches Wissen und der arbeitende Mensch um die Jahrhundertmitte	133
5. »Social Therapy« in der Fabrik: Das Glacier Metal-Projekt und der flexible Arbeiter, 1946–1951	139
a. Der Weg in die Fabrik. Sozialwissenschaften, Staat und Produktivität	141
b. Anpassungsfähigkeit und Wandel. Organisationsberatung als therapeutisches Verfahren	159
6. Unilever: das Assessment, das Potenzial und die Kontrolle der Zukunft	195
a. Die WOSBs als Ausgangs- und Knotenpunkt für die USA und Großbritannien. OSS-Assessment und Civil Service Selection Boards	195
b. Das Unilever Management Training Scheme, 1927–1952	207
c. Der kybernetische Manager und die Zukunft des Konzerns. Das »Unilever Companies Management Development Scheme« (UCMDS) 1952–2000	222
7. Fazit: Arbeit an sich – anders sein	251

a. Einordnung, Anthropologisches Wissen und der Wandel der Arbeitswelt seit 1940	252
b. Ausblick in die vergangene Zukunft: Change und der Wandel ohne Konflikt oder: Eine kurze Genealogie von »Scrum«	266
Abkürzungsverzeichnis	279
Bibliographie	281
Quellen	281
Darstellungen	295